

Thema: Kettenverschleiss

Jede Kette dehnt sich während ihres aktiven Lebens am Velo. Die Bolzen nutzen sich aufgrund der Reibung langsam ab. Bei mehr als 110 Bolzen pro Kette läppert sich das mit der Zeit ganz schön zusammen. Langsam aber stetig, schneller geht's bei schlechter Pflege, feilen die länger werdenden Kettenglieder an den Ritzeln und Kettenblättern. Die Kette verschleisst schneller als die Ritzel, es lohnt sich deshalb, alle 2–3'000 km die Kette zu wechseln. Warten Sie länger mit dem Kettenwechsel, steigt das Risiko, dass Sie auch die Ritzel ersetzen müssen. Schon manch neue Kette ist auf ausgefahrenen Ritzeln durchgerutscht, weil sie keinen Halt mehr fand. Umgekehrt kann natürlich auch eine alte, gelängte Kette neu montierte Kettenblätter/Kassetten innert kurzer Zeit verschleissen, deshalb in diesem Fall immer auch die Kette wechseln. Sie können die Kettenlängung selber prüfen: Lässt sich die Kette so stark vom Kettenblatt wegziehen, dass man knapp das Ende eines Kettenblattzahnes sehen kann, ist ein Wechsel angesagt. Genauer ermitteln Sie den Verschleiss mit einem Kettenprüfer (s. Werkzeugteil). Für eine optimale Funktion ist beim Kettenwechsel auf die Anzahl Glieder und nicht auf die Länge der alten Kette zu achten. Kontrollieren Sie nach der Montage ob die Nietstelle so leichtgängig ist wie der Rest der Kette. Harzt es, wird dieses Glied durch vorsichtiges, seitliches drücken flott gemacht, denn klemmende Glieder lassen die Kette auf den Ritzeln springen. Zum Ablängen brauchen Sie bei allen Modellen einen Kettennietendrucker. Rohloff- und Shimano-Ketten werden mit einem Kettennietendrucker geöffnet/vernietet. KMC Ketten brauchen einen Kettennietendrucker zum Öffnen der Ketten, nur SRAM hat ein Verschlussglied, mit dem die Kette beliebig oft wieder verschlossen werden kann.

